

Jahresergebnis 2001 und einschneidende Restrukturierung zur Sicherung der Tornos Gruppe (Moutier)

Moutier, den 6. Juni 2002

Zusammenfassung:

Die Tornos Holding SA lädt ihre Aktionäre auf den 28. Juni 2002 zur ordentlichen Generalversammlung ein. Die Tornos Gruppe hat im Geschäftsjahr 2001 bei einem konsolidierten Gruppenumsatz von CHF 372.8 Mio. ein operatives Ergebnis (EBITDA) von CHF 11.4 Mio. sowie einen konsolidierten Verlust von CHF 29.9 Mio. erwirtschaftet. Im ersten Quartal 2002 verschlechterte sich die Situation infolge des unerwartet starken und nachhaltigen Nachfragerückgangs in der Maschinenindustrie derart, dass die Gruppe bis Ende April 2002 bei einem konsolidierten Umsatz von CHF 54.8 Mio., ein operatives Betriebsergebnis von CHF -18.7 Mio. sowie einen Verlust von CHF 28.4 Mio. hinnehmen musste.

Zwecks umfassender Sanierung der Tornos unterbreitet der Verwaltungsrat der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 28. Juni den Vorschlag einer nachhaltigen Rekapitalisierung der Gesellschaft, bestehend aus einer Kapitalherabsetzung um 90% auf CHF 11.5 Mio. durch Nennwertreduktion und einer anschliessenden, zweistufigen Kapitalerhöhung um nominal maximal CHF 73 Mio. Neben einem Personalabbau um rund einen Drittel der Belegschaft sind ferner massgebliche Forderungsverzichte der Gläubigerbanken und Lieferanten sowie ein Überbrückungskredit von CHF 10 Mio. nötig, um den Weiterbestand des traditionsreichen Unternehmens mit Sitz in Moutier zu sichern.

Die Tornos Gruppe („Tornos“), eine der führenden Herstellerinnen von Drehautomaten mit Sitz in Moutier, hat im Geschäftsjahr 2001 einen konsolidierten Gruppenumsatz von CHF 372.8 Mio. erreicht und lag damit knapp über dem Vorjahreswert von CHF 370.1 Mio. Der leichte Umsatzanstieg war auf die gute Auftragslage im ersten Halbjahr 2001 zurückzuführen. Im zweiten Halbjahr 2001 verschlechterte sich die Situation indessen zunehmend, so dass das operative Ergebnis (EBITDA) mit CHF 11.4 Mio. deutlich unter das Vorjahresniveau von CHF 41.9 Mio. fiel. Grund für diese Entwicklung waren namentlich der unerwartet hohe Nachfragerückgang in der Maschinenindustrie ab September 2001, damit verbundene erhebliche Überkapazitäten im Produktionsbereich von Tornos, sowie gestiegene Fixkosten aufgrund von früher getätigten Investitionen in Produktionsanlagen. Bereits im Herbst 2001 leitete der Verwaltungsrat mit einem Personalabbau und Kurzarbeit für einen Teil der Belegschaft erste Sanierungsschritte ein. Trotzdem resultierte für das Geschäftsjahr 2001 ein konsolidierter Verlust von CHF 29.9 Mio. (Vorjahr: Reingewinn von CHF 9.5 Mio.).

| Kennzahlen (CHF Mio.) | Geschäftsjahr 2001 | Geschäftsjahr 2000 | Veränderung |
|------------------------------|--------------------|--------------------|-------------|
| Konsolidierter Umsatz | 372.8 | 370.1 | 0.7% |
| Operatives Ergebnis (EBITDA) | 11.4 | 41.9 | -72.8% |
| Betriebsergebnis (EBIT) | -8.4 | 24.9 | n.a. |
| Reingewinn/-verlust | -29.9 | 9.5 | n.a. |
| Nettoverschuldung | 113.7 | 181.6 | -37.4% |
| Bilanzsumme | 372.8 | 400.1 | -6.8% |
| Liquide Mittel | 6.0 | 13.3 | -54.9% |
| Eigenkapital | 135.6 | 69.6 | 94.8% |
| Mitarbeiterbestand | 1'283 | 1'231 | 4.2% |
| Anzahl Namenaktien | 2'300'000 | - | - |

Die weiter stark rückläufigen Bestellungen und Überkapazitäten haben in Kombination mit der schlechten Liquiditätslage der Gesellschaft in den ersten Monaten des Jahres 2002 zu einer ersten Zuspitzung der finanzielle Situation von Tornos geführt.

Bis Ende April 2002 erreichte die Gruppe einen konsolidierten Umsatz von CHF 54.8 Mio., ein operatives Betriebsergebnis von CHF -18.7 Mio. sowie einen Verlust von CHF 28.4 Mio. Diese Entwicklung zwang den Verwaltungsrat zu einer Neuausrichtung der Strategie im Sinne einer Konzentration auf weniger Kernprodukte bei geringerer Nutzung der Kapazitäten, was in den nun vorliegenden Zwischenbilanzen per 30. April 2002 des Stammhauses Tornos SA und der Tornos Holding SA hohe Wertberichtigungen und Rückstellungen erforderlich machte.

Im Hinblick auf eine umfassende Sanierung der Gesellschaft unterzog der Verwaltungsrat verschiedene Optionen einer intensiven Prüfung, unter anderem die nachhaltige Rekapitalisierung von Tornos unter Mitwirkung der Aktionäre, der Gläubiger und neuer Investoren sowie den Verkauf der Betriebsgesellschaft an industrielle Interessenten. Nach sorgfältigem Abwägen der Vor- und Nachteile der verschiedenen Alternativen, nicht zuletzt jedoch überzeugt vom Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Qualität der hergestellten Produkte und ihrer Marktchancen und dank der positiven Einstellung der Banken und Lieferanten setzt sich der Verwaltungsrat – zum Wohle eines Unternehmens von grosser regionaler Bedeutung – geschlossen für die selbständige Erhaltung von Tornos ein. Diese zieht ungeachtet der nachstehend dargelegten Sanierungsvorschläge und -massnahmen einen Personalabbau im Umfang von rund einem Drittel der derzeitigen Arbeitsplätze nach sich.

Der Verwaltungsrat der Tornos Holding SA unterbreitet der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 28. Juni 2002 zusammen mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2001 Anträge auf eine Kapitalherabsetzung von CHF 115 Mio. auf CHF 11,5 Mio. durch Nennwertreduktion (Abschreibung) von CHF 50.- auf CHF 5.- pro Namenaktie, alsdann eine zweistufige ordentliche Kapitalerhöhung um nominal maximal CHF 73 Mio. Dabei soll das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre im erforderlichen Umfang ausgeschlossen werden. Mit verschiedenen institutionellen und privaten Investoren, darunter Doughty Hanson, konnten bisher Investitionsvereinbarungen im Umfang von total CHF 52.4 Mio. abgeschlossen werden oder stehen kurz vor dem Abschluss.

Ferner sollen den bisherigen Aktionären als Entschädigung für ihren Beitrag zur Sanierung von Tornos Aktionärsoptionen (Stichtag noch unbestimmt) zugeteilt werden. Im Rahmen der beschriebenen Sanierungsmassnahmen sollen die wichtigsten Gläubigerbanken auf die Teile ihrer Darlehen gegen Optionen auf den Bezug von Aktien der Tornos verzichten. Auch mit den Lieferanten sollen Forderungsverzichte vereinbart werden, unter teilweiser Umwandlung von Guthaben in Aktienkapital. Zur Sicherstellung der dringend benötigten kurzfristigen Liquidität wird mit Banken ein Überbrückungskredit von CHF 10 Mio. verhandelt.

Die Alternative zu diesem Massnahmenpaket ist der Konkurs, den der Verwaltungsrat jedoch unter Einsatz aller Kräfte, namentlich auch unterstützt durch den Regierungsrat des Kantons Bern, zu verhindern versucht. Der Verwaltungsrat hat, um den gesetzlichen Bestimmungen voll zu entsprechen, die zuständige richterliche Stelle über die Situation und die zu deren Überwindung unternommenen Anstrengungen vorinformiert.

Die Rettung von Tornos verlangt von allen Beteiligten grosse Opfer. Der Verwaltungsrat ist indessen überzeugt, dass diese Opfer wie auch eine von Spezialisten überprüfte Unternehmensstrategie die Voraussetzungen dafür schaffen können, dass das Unternehmen, welches anerkanntermassen hervorragende Produkte herstellt, die derzeitige Krise überwinden und wieder einer erfolgreichen Zukunft entgegensehen kann.